

kunden zu verweilen. Der Fang der jeweiligen Goldwespe und die anschließende Kontrolle hinsichtlich der potentiellen Wirte durch das Fangen der an ihr Nest zurückkehrenden Stechimmen erbrachte neben dem Nachweis von *H. krajniki* (vid. Niehuis) die Grabwespen *L. pygmaeus armatus* und *L. panzeri* (Vander Linden, 1829). Beide Arten waren am Fundort sehr zahlreich. Häufig flog an der Fundstelle weiterhin die Grabwespe *Dinetus pictus* (Fabricius, 1793), selten auch *Crossocerus exiguus* (Vander Linden, 1829).

Die Wirtsbindung von Arten der Gattung *Hedychridium* an Grabwespen der Gattung *Lindenius* ist, wie oben bereits erwähnt, durch *H. coriaceum* belegt. Da *H. krajniki* systematisch *H. coriaceum* sehr nahe steht, halte ich eine Bindung an Grabwespen der Gattung *Lindenius* für wesentlich wahrscheinlicher als an *D. pictus*. Diese Vermutung wird durch die Beobachtungen vor Ort gestützt. Unter Berücksichtigung der Größenverhältnisse halte ich eine Wirtsbindung von *H. krajniki* an *L. pygmaeus armatus* als am wahrscheinlichsten.

Dieser Verdacht erhärtet sich auch durch syntope Nachweise von *H. krajniki* und *L. pygmaeus armatus*. Beide wurden in der gleichen Barberfalle auf einem Ziegeleigelände in Frankfurt-Praunheim nachgewiesen (Erstnachweis Hessen, leg. Malten/Dreieich, 01.07.1997; *L. pygmaeus* coll. et det. Tischendorf, *H. krajniki* coll. et det. Brenner/Frankfurt). Außerdem wurden beide Arten syntop und synchron von Hauser an einer Lößwand gesammelt (s. o.), wohingegen *L. panzeri* dort fehlte.

Die Beobachtungen untermauern die Beobachtungen von Schnee (1997), so daß eine Wirtsbindung von *H. krajniki* an die Grabwespe *L. pygmaeus armatus* als sehr wahrscheinlich erscheint.

Danksagung

Für die Überprüfung der Goldwespen sowie Hinweise zum Vorkommen von *C. rutilans* in Rheinland-Pfalz danke ich sehr herzlich Oliver Niehuis (Marburg). Außerdem möchte ich mich bei Martin Hauser (Darmstadt) bedanken, welcher mir den Hinweis auf das Vorkommen von *H. krajniki* an Lößwänden gab.

Literatur

- Kunz, P. (1994): Die Goldwespen Baden- Württembergs. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.- Württ. 77: 1–188, Karlsruhe.
- Saure, C. (1998): Beobachtungen und Anmerkungen zur Wirtsbindung einiger Goldwespenarten im norddeutschen Raum (Hymenoptera: Chrysididae: Chrysidinae). – *bembix* 10: 15–19, Bielefeld.
- Schmid-Egger, C., S. Risch & O. Niehuis (1995): Die Wildbienen und Wespen in Rheinland- Pfalz (Hymenoptera, Aculeata). Verbreitung, Ökologie und Gefährdungssituation. – Fauna Flora Rheinland-Pfalz, Beiheft 16: 296 S., Landau.
- Schmidt, K. & C. Schmid- Egger (1991): Faunistik und Ökologie der solitären Faltenwespen (Eumenidae) Baden-Württembergs. – Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 66: 495–541, Karlsruhe.
- Schnee, H. (1997): Für Deutschland beziehungsweise für Sachsen neue oder verschollene Aculeata (Hymenoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte 41: 97–101.
- Westrich, P. (1980): Die Stechimmen (Hymenoptera Aculeata) des Tübinger Gebietes mit besonderer Berücksichtigung des Spitzbergs. – Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 51/52: 601–680, Karlsruhe.

Erstnachweis von *Stelis odontopyga* Noskiewicz, 1925 in Hessen (Hymenoptera, Apidae)

Karl-Heinz Schmalz

Für die brutparasitisch bei *Osmia spinulosa* (Kirby, 1802) lebende Dusterbiene lagen lange Zeit nur vereinzelte Nachweise in Deutschland vor. Westrich (1989) nennt durchweg alte Funde aus Bayern und Thüringen. Eine weitere Fundmeldung von Gehrs (1902) aus Göttingen (südl. Niedersachsen, Landesgrenze zu Hessen und Thüringen) hält er für wahrscheinlich. Während für Baden-Württemberg bis heute keine Nachweise bekannt wurden, gelangen in Rheinland-Pfalz in den Jahren 1993–1995 mehrere Nachweise in der Oberrheinebene und im Rhein-Main-Gebiet (vgl. Schmid-Egger et al. 1995). Hier konnte *S. odontopyga* lediglich auf „xerothermen Extrembiotopen“ nachgewiesen werden. Aus Hessen lagen bislang keine Nachweise vor, obwohl der in Schneckenhäusern nistende Wirt dort weit verbreitet und auf Kalkmagerrasen (Löß, Muschelkalk) nicht selten ist.

Am 05.08.1996 konnte ich bei Hünfeld (Hessen, Kreis Fulda; UTM NB 51) an der Kreisstraße 121, 1 km östlich der Stadtgrenze, 1 ♀ und 1 ♂ der seltenen Art fangen (coll. Schmalz, coll. Tischendorf/Darmstadt, 1 ♂ vid. Schwarz). Der Fund in Hünfeld liegt im Rahmen der geographischen Verbreitung von *S. odontopyga*, wie sie durch die von Westrich und Schmid-Egger genannten Fundorte umrissen wird. Die neue Fundstelle gehört

zu den trockenen Muschelkalkbereichen des Nüsttales, die im Regenschatten des Vogelsbergs liegen.

Der Nachweis gelang an einem mageren Randbereich einer Mähwiese mit Nachbeweidung unterhalb eines trockenen Raines. Dieser und der Randbereich der Mähwiese sind südöstlich geneigt und somit ganztägig besonnt. Eine Hecke und einige Straßenbäume geben einen gewissen Windschutz nach Nordwesten hin. Beide Tiere wurden von *Hieracium spec.* bzw. *Leontodon autumnalis* abgelesen. Deren Blüten wurden 1996 auch von *O. spinulosa* befliegen. Die Wirtsbiene konnte außerdem beim Nestbau am Schneckenhaus einer Heideschnecke beobachtet werden. Der Malakologe U. Lange fand in diesem Bereich *O. spinulosa* lediglich in den Häusern von *Helicella itala* (mündl. Mitteilung).

1997 konnte *O. spinulosa* an diesem Fundort nicht nachgewiesen werden. Geänderte Mahd- und Weidetermine ließen zur Flugzeit nur ein äußerst spärliches Blütenangebot zu. Stattdessen wurde die Mauerbiene auf einer 150 m entfernt liegenden Ruderalfläche gefunden, wo sie fast ausschließlich *Anthemis tinctoria* anflug. Ein Nachweis von *S. odontopyga* gelang dort 1997 trotz mehrfacher Nachsuche nicht.

Danksagung

Bei Herrn M. Schwarz (Ansfelden) bedanke ich mich recht herzlich für die Überprüfung der Art, bei Herrn U. Lange (Fulda) möchte ich mich für die Hinweise zur Nistwahl bedanken.

bembix 11 (1998): 31–32; Bielefeld.

Anschrift des Autors: Karl-Heinz Schmalz, Turmstr. 45, 36124 Eichenzell

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Schmalz Karl-Heinz

Artikel/Article: [Erstnachweis von *Stelis odontopyga* Noskiewicz, 1925 in Hessen \(Hymenoptera, Apidae\) 31-32](#)